



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CVI. Kurfürst Joachim und sein Bruder Markgraf Albrecht vertragen das Karthäuser-Kloster zu Frankfurt mit den Rakowen über die Dörfer Lossow und Lindow und deren Gerechtigkeiten in der freien Heide, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

den vorgeschriben pacht widder ablosen wollen, ein halb iar vor Johannis vffsagen vnd denn vff Johannis vrtzig schok Inn sulcher were vnd werde, wie obenberurt ist, In einer Summen In Irem Clofter betzalen vnd obergerben. Dets zu urkunde haben wir obengemelte Tyle vnd peter als verkoufer, vnd herman als ein vulborter, alle drey ein Hslich vor sich vnser Infigell beneden an dissen briue mit wissenschaft hengen lassen vnd gegeben nach gots geburt funfzehnhundert Jar darnach Inn dem andern Jar, dets donnerstags Inn dem achten tage der hymmelfart cristi.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 99.

CVI. Kurfürst Joachim und sein Bruder Markgraf Albrecht vertragen das Karthäuser-Kloster zu Frankfurt mit den Rakowen über die Dörfer Loffow und Lyndow und deren Gerechtigkeiten in der freien Heide, am 22. Mai 1503.

Vonn gots gnaden wir Joachim, dets heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer, Churfurt vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc. Bekennen —, Nachdem wir Inn irrigen sachen, Iso sich zwischen den Wirdigen vnd Andechtigen vnsern lieben getrewen den Carthewern vor vnser Stat franckfurt eins vnd Albrechten vnd Heinrichen Rakowen, gebrudern, burgern dafelbst, anders teils, lange czeit gehalten, Mitwochs nach letare nechtfuerschynnen rieffliche vnser Rethe, dyner vnd lieben getrewen, Als nemlich die Edeln, wirdigen vnd hochgelarten Sigmunden, hern von klumme, Ern fridrichen Britzk, thum dechant zu furstenwald, Ern Sigmunden von Slaberndorff, tewts ordens etc., Ern Eytelwolffen vom Stein vnd Caspar Burgsdorffen, Zu besichtigung vnd hinlegung derselben an orter vnd grenitzen, do sulch irthum gewest, gefertigt haben, vns dieselbigen bericht, das von Ine auff bewilligung beider partey die sachen vff nachvolgende weise entscheiden, Erflich das sy den karthowern an stat der Zwelff hufen, so In zugemessen solten werden, vngeuerlich ein grenitz getzogen, geschalmt vnd getzeichnet, sich desselbigen felds als des Iren hinfur vnuerhindert der Rakower bawren zu lyndow zu gebrauchen. Dieweil aber die holtzung an dem ort von beiden teilen Irer gebawren sembtlich gebraucht vnd gedachte Rete, wie es mit solchem holtz gehalten soll werden, sich nicht vereinigen mugen, sonder das vff vnser erkenntnus gestalt, damit haben wir gelegenheit des thuns betrachtet vnd erkennen, das die holtzung In solcher grenitzen, so will der Itzt ist, von der kartewer vnd Rakower arme lewt der beider dorffer loffow vnd lyndow zugleich gebraucht soll werden, doch alleine zu irer notturst vnd nicht zu uerkawfen. Wann auch vnd an welchem ort das abgehown vnd gerawmbt, sollen der kartewer arme lewt dieselben felder, vnbetrubt der von loffow, wy sy das Inen am besten erkennen, Zu gebrauchen vnd Zu geniessen macht haben, sonder ir weiter einred, ansprach vnd verhinderung. Damit sollen auch sy sich an beiden teilen mit der miet vnd vischereien wy von alter herkommen halten vnd es bleiben lassen. Vnd Iso dann der Rakower bawren Inn der freyen heiden etlich acker eingerissen, mugen denselben gebrauchen, doch nicht weytern der Zeidelbom halben, die Inn angezeigter grenitz sein vnd den Rakowern zugehorig, sollen sy so lang dy steen geniessen, Auch allenthalben rey-

nigung der grenitzen zu yden Zehen Jaren widdervmb vernewen vnd Inn gutem gemerken haben vnd damit aller dysser gebrechen außerhalb der vorgewaltigung, Iso sy von beiden teylen ein ander beclagt vnd vff vnser erkentnus gestalt, gar vnd gantzlich zu grunt enstcheiden sein vnd bleiben, wye sy dann das vnser Reten zugesagt vnd Inn vnser aussprechen gestalt vnd bewilligt haben. Beuelhen darauff beiden parteien ernstlich, sich darvber gegeneinander mit der that nicht zu ergreifen, das stet vnd vest halten bey vermeidung vnser straff vnd vngnad. Czu urkunt vnd mehrer bekentnus sein desser Recels, mit vnser Marggraue Joachims Churfürstlichem anhangenden Infigell besigelt, Zwen gleichs lauts gemacht vnd yedem teil einer vberantwort. Gescheen vnd geben zu Colln an der Sprew, am Montag nach vocem iocunditatis Nach cristi geburt Im funfzehnhundersten vnd dritten Jaren.

Recognouit E. Eytelwolff vom Stain.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 93.

CVII. Hans Nykart, Bürger zu Frankfurt, verkauft und schenkt dem Karthäuser-Kloster seinen demselben benachbarten Garten und verpflichtet die Mönche dadurch zur Fürbitte für sein Seelenheil, am 8. September 1505.

Vor allen, die disen offen briue sehen ader horen lesen, Bekenne ich hans Nykart vor mich, mein erben vnd sunft vor allermeniglich, das ich verkauft hab vnd gegenwertig Inn crafft vnd macht disses briues recht, redlichen vnd erblichen verkewffe den wurdigen vnd Andechtigen hern Gregorio, prior vnd gantzen Conuent des hawises barmhertzigkeit gots, Carthuser ordens, vor franckfurt, meinen Garthen nechst dem gnanten Closter vff genner feyt nach dem mittag gelegen, In allermassen vnd gerechtigkeit, wy ich In bissher besessen hab, vor virtzig schock merckischer muntz, welch virtzig schock sy mir an guten brandenburgischen groschen wol zu danck betzalet haben. Was aber boben werde virtzig schock der obgeschriben garte besser ist, habe ich den vorgedachten hern vnd veteren gunstlichen zugeeignet vnd als eyn meynen testament gegeben, dofur sy meyner willen vnd sollen zu troste meyner selen Inn orem gebet vnd andacht ewichlich gedechlich sein. Hirbei vnd ober sein gewesen als tzewgen die Erksamen Weissen peter Swab, Burgermeister, vnd Albrecht Bucholtz vnd lorentz Gunther, Ratsfrundt zu franckfurt. Ders zu urkund vnd beuestung hab ich obgnanter hans Nykart meyn gewöhnlich petfchir, des ich mich gebrauch, beneden an disen offen briue gedruckth, Gegeben am tag Natioitatis marie, tausent funff hundert vnd Inn dem funften Jaren.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 95.